

Fachlehrplan Fachgymnasium

Stand: 15.05.2017



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Rechnungswesen

An der Erarbeitung des Fachlehrplanes haben mitgewirkt:

Gießelmann, Dirk	Dessau-Roßlau
Hamann, Ulf	Stendal
Rohde, Inga	Burg
Schulze, Holger	Halle (Leitung der Fachgruppe)

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Bildung und Erziehung im Fach Rechnungswesen.....	2
2	Entwicklung fachbezogener Kompetenzen.....	4
3	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen	10
3.1	Übersicht.....	10
3.2	Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)	11
3.3	Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase) (4 Wochenstunden).....	13
3.4	Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase) (2 Wochenstunden).....	17

1 Bildung und Erziehung im Fach Rechnungswesen

Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Im Fach Rechnungswesen wird bewusst eine selbstständige Arbeitsweise entwickelt. Die berufsbezogene Tätigkeit sowie das kritische Reflektieren und Bewerten der Arbeitsergebnisse befähigen die Schülerinnen und Schüler, in anderen Lebensbereichen ebenso erfolgreich zu handeln. Auch das bei der Bearbeitung von beruflichen Aufgaben ausgeprägte Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein erleichtert die Partizipation am gesellschaftlichen Leben. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über stabile Denkstrukturen und können sich in der Folge kritisch mit Entscheidungen oder Ansichten anderer Personen auseinandersetzen. Durch die Analyse von Zusammenhängen im wirtschaftlichen Bereich können sie Auswirkungen eigenen Handelns auf die Gesellschaft umfassend einschätzen.

Lebenswelt-bezogenes Lernen

Die Aufgabe des Faches Rechnungswesens besteht darin, wirtschaftliche Vorgänge, die auch im privaten Haushalt auftreten, zahlenmäßig zu erfassen, zu ordnen und auszuwerten.

Die Schülerinnen und Schüler können in unterschiedlichen privaten und beruflichen Situationen die Folgen persönlicher, betrieblicher und gesellschaftlicher Entscheidungen in wirtschaftlicher Hinsicht erfassen und reflektieren. Auf diesen Grundlagen gelingt es ihnen, selbstständig ihr persönliches Lebensumfeld zu gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Vor- und Nachteile bestimmter wirtschaftlicher Handlungen abzuwägen und deren Folgen abzuschätzen. Sie entwickeln daraus abgeleitete Wertvorstellungen und halten Ordnungsprinzipien strikt ein, wenn dies notwendig ist.

Allgemeine Hochschulreife

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Lösungsstrategien, die den Einstieg in viele Studiengänge erleichtern. Mit den Instrumenten des Systems Rechnungswesen sind sie in der Lage, sowohl finanz- und kostenwirtschaftliche Problemstellungen als auch empirische Aufgabenstellungen zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten, um optimale Entscheidungsgrundlagen zu schaffen.

Darüber hinaus nutzen die Schülerinnen und Schüler diese Instrumente, um Situationen und Prozesse sowohl praktisch als auch theoretisch zu erfassen und wissenschaftlich aufzuarbeiten. Auf dieser Basis können sie

Entscheidungen u. a. mithilfe von datengestützten Modellen vorbereiten sowie deren Ergebnisse kontrollieren und analysieren.

Des Weiteren werden im Fach Rechnungswesen eine selbstständige Arbeitsweise und die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Problemstellungen als Voraussetzung für die Aufnahme eines Studiums gefördert.

Das Fach Rechnungswesen fordert von den Schülerinnen und Schülern Zahlen in einem System zu erfassen und einem sachkundigen Dritten in kurzer Zeit zur Verfügung zu stellen, geforderte Aussagen zu ermitteln und sich die Strukturen dieses Systems anzueignen.

*Wissenschafts-
propädeutisches
Arbeiten*

Wissenschaftliches Arbeiten im Fach Rechnungswesen heißt vor allem auch, die Sachverhalte hinter den systematisch aufbereiteten Daten und die Abbildung von Realität in die Theorie des modellhaften Systems des Rechnungswesens zu erkennen. Dazu werden die Lernarrangements selbstständig und methodengeleitet bearbeitet und die Ergebnisse auf fachliche Richtigkeit überprüft.

Dabei entwickelt sich aus den praktischen Anwendungen ein auf ökonomischen Gesetzmäßigkeiten basierendes strukturiertes Grundlagenwissen über kaufmännisch-wirtschaftliche Zusammenhänge.

Die zahlengebundene Modellierung von wirtschaftlichen Sachverhalten können die Schülerinnen und Schüler auch auf andere Wissenschaftsgebiete übertragen.

Ein Ordnungssystem wie das Rechnungswesen zu durchdringen und sich eines Systems zu bemächtigen und es anzuwenden, ermöglicht die Bezüge zu den logistischen Prozessen (Güter- und Geldbewegungen) und den übergeordneten Entscheidungs-, Steuerungs- und Kontrollprozessen zu erkennen sowie die gesamten Geschäftsprozesse in Unternehmen zu erfassen.¹

¹ In Sachsen-Anhalt orientiert sich der Unterricht am Industrie-Kosten-Rahmen (IKR).

2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen

Kompetenzmodell Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Kompetenz eine Unternehmensanalyse auf der Grundlage mathematischer Verfahren durchzuführen. Dazu erstellen sie Tabellen, Übersichten oder Formulare, in denen Daten nach rechtlichen und kostenwirtschaftlichen Vorgaben erfasst, abstrahiert und strukturiert werden. Die Schülerinnen und Schüler können dafür die Daten nach bestimmten Erfordernissen (z. B. Rechenschaftslegung) für ausgewählte Personengruppen (z. B. Unternehmensleitung, Geldgeber, Arbeitnehmer oder Öffentlichkeit) aufbereiten. Dabei analysieren sie diese Daten, um unternehmerische Entscheidungen vorzubereiten. Anschließend bewerten sie die Auswirkungen möglicher Entscheidungen.



Abb. 1: Kompetenzmodell des Faches Rechnungswesen

Im Kompetenzbereich Erstellungs- und Gestaltungskompetenz werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, Buchungen sicher im jeweils zutreffenden Konto auszuführen. Dazu passen sie ein Programm der Finanzbuchführung an und bearbeiten mit diesem Programm die nachfolgenden Unterrichtsinhalte.

*Kompetenzbereich
Erstellungs- und
Gestaltungs-
kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler bilden den Wertschöpfungsprozess ab, indem sie einen ordnungsgemäßen Jahresabschluss eines Unternehmens erstellen. Unter Nutzung von Standardsoftware führen sie Buchungen in ausgewählten Büchern aus, richten aber auch Bücher mit speziellen Finanzbuchhaltungsprogrammen nach betrieblichen Gegebenheiten ein.

Letztlich können die Schülerinnen und Schüler selbstständig Bücher korrekt abschließen. Aus Büchern der Finanzbuchhaltung können sie Preisbildungen vornehmen und rechtskonforme Rechnungen selbstständig erstellen.

Für sich wiederholende Aufgaben entwickeln die Schülerinnen und Schüler Kalkulationsschemata mit Standardsoftware. Als Grundlage der Berechnungen ermitteln und analysieren sie Kostenfaktoren und deren Auswirkungen.

Am Ende der Qualifikationsphase mit zwei Wochenstunden können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- ausgewählte Vorbereitungsbuchungen durchführen und Abschlüsse buchen,
- Kosten- und Leistungsrechnung für ein überschaubares Unternehmen durchführen,
- einen Jahresabschluss erstellen.

Am Ende der Qualifikationsphase mit vier Wochenstunden können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- alle notwendigen Vorbereitungsbuchungen und Abschlüsse selbstständig buchen,
- eine Lohn- und Gehaltsabrechnung mit einem Tabellenkalkulationsprogramm erstellen,
- Kosten- und Leistungsrechnung für ein Mehrproduktunternehmen durchführen,
- einen Jahresabschluss erstellen.

*Kompetenzbereich
Analysekompetenz*

Im Kompetenzbereich Analysekompetenz können die Schülerinnen und Schüler anhand aufbereiteter und visualisierter Daten und Ergebnisse die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens analysieren.

Dazu untersuchen und erklären sie die Auswirkungen von Geschäftsfällen auf die buchhalterischen Prozesse, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kalkulation. Dabei erklären sie auch die Auswirkungen nicht betrieblich verursachter Einflüsse (z. B. Steuern) auf die buchhalterischen Prozesse und sind in der Lage ihre Positionen argumentativ zu vertreten.

Die Schülerinnen und Schüler können danach Veränderungen unterschiedlicher Positionen in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kosten- und Leistungsrechnung (z. B. Vermögens-, Schuldens- und Erfolgslage, kalkulatorische Kosten) erörtern.

Sie können die Auswirkungen von Geschäftsfällen auf den Jahresabschluss beurteilen und nach dem Vier-Wochenstunden-Kurs auch optimieren. Dies bedeutet außerdem, konkret Einfluss auf den Wertschöpfungsprozess zu nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Bilanz-, Steuer- und Erfolgswirksamkeit unternehmerischer Entscheidungen zu diskutieren und nach dem Vier-Wochenstunden-Kurs im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang zu erörtern.

Am Ende der Qualifikationsphase mit zwei Wochenstunden können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens anhand seiner Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung untersuchen,
- die Auswirkungen von Geschäftsfällen auf die Kalkulation untersuchen,
- Umfang der Anschaffungskosten zur Wertermittlung beim Anlagevermögen bestimmen,
- Ergebnistabellen und einen Betriebsabrechnungsbogen entwerfen und untersuchen,
- die Auswirkungen der Teil- und Vollkostenrechnung auf das Betriebsergebnis untersuchen.

Am Ende der Qualifikationsphase mit vier Wochenstunden können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens anhand seiner Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung untersuchen,
- die Auswirkungen von Geschäftsfällen auf die Kalkulation untersuchen,
- Umfang der Anschaffungskosten zur Wertermittlung beim Anlagevermögen bestimmen,
- wesentliche Strukturen eines Industriebetriebes in Ergebnistabellen und einen Betriebsabrechnungsbogen abbilden, untersuchen und Optimierungsvorschläge erarbeiten,
- die Auswirkungen der Teil- und Vollkostenrechnung auf das Betriebsergebnis vergleichen.

Im Kompetenzbereich Bewertungskompetenz beurteilen und Bewerten die Schülerinnen und Schüler anhand von Kennzahlen und Bewertungsvorschriften den Jahresabschluss von Unternehmen auch unter Berücksichtigung von Markttendenzen. Dabei werden die Auswirkungen des Wertschöpfungsprozesses auf unternehmerische Bilanzen, Beschäftigte, Investoren und das Gemeinwesen diskutiert.

*Kompetenzbereich
Bewertungs-
kompetenz*

Dazu gehört es, den betrieblichen Erfolg des Unternehmens auf Basis der Kostensituation zu beurteilen, unternehmerische Entscheidungen vorzubereiten und deren Auswirkungen zu prognostizieren.

Am Ende der Qualifikationsphase mit zwei Wochenstunden können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- die Auswirkungen von Geschäftsfällen auf den Jahresabschluss beurteilen,
- betriebliche Entscheidungen vorbereiten und deren Auswirkungen auf die Kostensituation des Betriebes beurteilen,
- die Erfolgswirksamkeit des Unternehmens anhand seiner Ergebnisse diskutieren.

Am Ende der Qualifikationsphase mit vier Wochenstunden können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- die Auswirkungen von Geschäftsfällen auf den Jahresabschluss beurteilen,

- betriebliche Entscheidungen vorbereiten und deren Auswirkungen auf die Kostensituation des Betriebes beurteilen,
- Auswirkungen der Deckungsbeitragsrechnung auf den betrieblichen Erfolg bewerten,
- die Erfolgswirksamkeit des Unternehmens im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang diskutieren.

Im Fach Rechnungswesen wird besonders die Entwicklung der im Grundsatzband beschriebenen mathematischen und wirtschaftlichen Kompetenz gefördert. Dabei führen die Ordnungsmäßigkeit und Genauigkeit des Umganges mit Belegen und Buchungen zur Erhöhung der wirtschaftlichen Kompetenz. Besonders das Erkennen der Sinnhaftigkeit der Anwendung von Ordnungssystemen als strukturelle Gliederung, beispielsweise im Bereich der ordnungsgemäßen Buchführung, führt zur Erhöhung der mathematischen Kompetenz.

*Beitrag zur
Entwicklung der
Schlüssel-
kompetenzen*

Durch die dabei ständig wiederkehrende Auseinandersetzung mit der Bewertung von Sachverhalten und der Auswertung von ermittelten Zusammenhängen wird ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung der Sprachkompetenz geleistet. Die selbstständige Handlungsweise, vor allem die Anwendung des Prinzips der vollständigen Handlung, führt zu einer deutlichen Erweiterung der Lernkompetenz.

Durch die technische Entwicklung werden seit langem Berechnungen mit elektronischen Hilfsmitteln ausgeführt. Der Unterricht des Faches Rechnungswesen nutzt ausdrücklich moderne Informations- und Datenverarbeitungssysteme. Dabei wird Standardsoftware ebenso verwendet wie speziell für die Finanzbuchhaltung erstellte Programme. Letztere werden an die konkreten Belange erweiternd angepasst. Der Unterricht im Fach Rechnungswesen benötigt notwendigerweise einen ständigen Zugriff auf Informationsverarbeitungstechnik.

*Kompetenzen im
Umgang mit
digitalen
Werkzeugen und
Endgeräten*

Ebenso wird die Präsentation der ermittelten Daten und Zusammenhänge mit digitalen Systemen realisiert.

3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen

3.1 Übersicht

Schuljahrgänge	Kompetenzschwerpunkte
11 Einführungsphase	– Ein Geschäftsjahr abschließen – Bezugs- und Verkaufspreise kalkulieren
12/13 Qualifikationsphase	– Ein Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Unternehmensform und ausgewählter Geschäftsbereiche abschließen – Bilanzen und Jahresabschluss erstellen – Selbstkosten und Betriebserfolgsbeitrag des Kostenträgers ermitteln – Kurzfristig zu treffende Unternehmensentscheidungen am Markt vorbereiten

3.2 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)

Kompetenzschwerpunkt: Ein Geschäftsjahr abschließen	
Erstellungs- und Gestaltungs-kompetenz	– eine Inventur durchführen und die damit erfassten Bestände in ein Inventar überführen sowie Vermögensposten und Schulden in einer Bilanz gegenüberstellen, um das Eigenkapital zu ermitteln – mithilfe eines Datenverarbeitungsprogramms Bestands- und Erfolgsbuchungen aufgrund von Geschäftsfällen durchführen
Analysekompetenz	– die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens anhand seiner Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung untersuchen
Bewertungs-kompetenz	– Ursachen der Veränderungen der Bilanzstruktur im Vermögens- und Kapitalaufbau diskutieren – zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben die Grundsätze der Ordnungsmäßigkeit der Finanzbuchführung interpretieren
Grundlegende Wissensbestände	
– Bereiche des Rechnungswesens – Aufgaben der Finanzbuchführung – Fachbegriffe der Finanzbuchführung (z. B. Kontoführung, Aktiva, Passiva, Anschaffungskosten, Inventurverfahren) – Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (Abgabenordnung und Handelsgesetzbuch) – Haupt-, Grund- und Nebenbücher – Kontoarten (Umsatzsteuer-, Privat-, Abschreibungs- und Bestandsveränderungskonto) – Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto, Erfolgsermittlung durch Eigenkapitalvergleich	

Kompetenzschwerpunkt: Bezugs- und Verkaufspreise kalkulieren	
Erstellungs- und Gestaltungs-kompetenz	– Kalkulationsschemata entwickeln und mit einem Tabellenkalkulationsprogramm umsetzen – Bücher der Finanzbuchhaltung mit einem Programm der Finanzbuchführung führen und Buchungen bestands- und erfolgsorientiert ausführen – Rechnungen nach den gesetzlichen Erfordernissen gestalten – Übersicht über Bilanzpositionen mithilfe von Datenverarbeitungssystemen grafisch entwerfen
Analysekompetenz	– Beschaffungen anhand von Bezugskosten optimieren – Auswirkungen von Geschäftsfällen auf die Kalkulation untersuchen
Bewertungs-kompetenz	– Auswirkungen von Steuern auf die Ergebnisse buchhalterischer Prozesse erklären – Preisbildung aus korrekter Buchführung begründen
Grundlegende Wissensbestände	
– Aufwands- und Bestandsmethode – gesetzliche Bestandteile von Rechnungen – Bezugspreiskalkulation (Bezugskosten, Rücksendungen, Nachlässe) – Verkaufspreiskalkulation (Rücksendungen und Erlösberichtigungen)	

3.3 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase) (4 Wochenstunden)

Kompetenzschwerpunkt: Ein Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Unternehmensform und ausgewählter Geschäftsbereiche abschließen	
Erstellungs- und Gestaltungs-kompetenz	– ein eingeführtes Programm der Finanzbuchführung anpassen – Lohn- und Gehaltsabrechnungen nach gesetzlichen Erfordernissen gestalten
Analysekompetenz	– erweiterte Bilanzen und deren Veränderungen grafisch darstellen – Entwicklung der Personalkosten darstellen und erörtern – Auswirkungen des Sozialversicherungsrechts auf buchhalterische Prozesse untersuchen
Bewertungs-kompetenz	– Anwendung des Steuer- und Handelsrechts begründen – Auswirkungen von Steuern auf die Ergebnisse buchhalterischer Prozesse erörtern – Personalkosten beschreiben und ihre Auswirkung auf die Kosten- und Leistungsrechnung beurteilen
Grundlegende Wissensbestände	
– gesetzliche Grundlagen (z. B. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften) – Personalbuchführung (z. B. Lohn- und Gehaltsabrechnung, Lohnsteuer)	

Kompetenzschwerpunkt: Bilanzen und Jahresabschluss erstellen	
Erstellungs- und Gestaltungs-kompetenz	– Vorbereitende Buchungen und Abschlussbuchungen für einen Jahresabschluss ausführen und begründen – mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Bewertungspläne zur Verwaltung der Bewertungsvorschriften des Anlagevermögens entwickeln
Analysekompetenz	– Umfang der Anschaffungskosten zur Wertermittlung beim Anlagevermögen bestimmen – Zeit- und Betriebsvergleich zur Wirtschaftlichkeitsanalyse und Kostensteuerung untersuchen
Bewertungs-kompetenz	– den Jahresabschluss entsprechend gesetzlicher Anforderungen aufstellen, beurteilen und Möglichkeiten der Beeinflussung der Kennzahlen diskutieren
Grundlegende Wissensbestände	
– zeitliche Abgrenzung – Bewertung von Vermögens- und Schuldenteilen – alternative Abschreibungspläne – alternative Vorratsbewertungen – Bestandteile des Jahresabschlusses – Aufbereitung des Jahresabschlusses – Kennzahlen (z. B. Anlagendeckung, Verschuldungsgrad, Vermögensstrukturen)	

Kompetenzschwerpunkt: Selbstkosten und Betriebserfolgsbeitrag des Kostenträgers ermitteln	
Erstellungs- und Gestaltungs-kompetenz	– die Aufwendungen und Erträge der Kosten-Leistungs-Rechnung zuordnen – Kostenkontrollen durchführen und Grundlagen für die Angebotserstellung entwickeln
Analysekompetenz	– wesentliche Strukturen eines Industriebetriebes in Ergebnistabellen und einem Betriebsabrechnungsbogen abbilden, untersuchen und Optimierungsvorschläge erarbeiten – zur Ermittlung des tatsächlichen Werteverzehrs die kalkulatorischen Kosten bestimmen – Herstellkosten der Kostenträger als einen Bestimmungsfaktor der Verkaufspreisfestsetzung ermitteln
Bewertungs-kompetenz	– Zusammenhang zwischen Bilanzbuchführung und Kosten-Leistungs-Rechnung erörtern – den Ist-Zustand eines Unternehmens mittels Betriebsergebnis, neutralem Ergebnis und Unternehmensergebnis feststellen, vergleichen und interpretieren
Grundlegende Wissensbestände	
– Aufwendungen und Kostenbegriffe, Erträge und Leistungen, Abgrenzung – Ergebnistabelle als Grundlage der Kostenrechnung – Auswirkungen kostenrechnerischer Korrekturen auf die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens – Stufen der Kostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung) – Zuschlagssätze, Zuschlagskalkulation	

Kompetenzschwerpunkt: Kurzfristig zu treffende Unternehmensentscheidungen am Markt vorbereiten	
Erstellungs- und Gestaltungs-kompetenz	– die Kosten eines Kostenträgers bei Eigenfertigung und Fremdbezug darstellen
Analysekompetenz	– Auswirkungen der Teilkostenrechnung auf die Vollkostenrechnung untersuchen – vor der Annahme von Kundenaufträgen erfolgswirksame Aspekte erörtern
Bewertungs-kompetenz	– die Wechselwirkungen von betrieblichem Erfolg und Preis- sowie Produktpolitik eines Unternehmens erörtern – Einflüsse der Nachfrage und Konkurrenz auf die Kostenstruktur eines Unternehmens untersuchen und erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
– Normal- und Istkostenvergleich bei kurzfristigen Marktentscheidungen – Teilkosten- und Deckungsbeitragsrechnung als Entscheidungshilfe einer Auftragsannahme – Annahme eines Zusatzauftrags aus kostenrechnerischer Sicht – Engpasssituation (Optimales Produktionsprogramm) – Kalkulation betrieblicher Kosten (z. B. Maschinenstundensatzrechnung, Opportunitätskosten) – Preisuntergrenzen – mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung	

3.4 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase) (2 Wochenstunden)

Kompetenzschwerpunkt: Ein Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Unternehmensform und ausgewählter Geschäftsbereiche abschließen	
Erstellungs- und Gestaltungs-kompetenz	– ein eingeführtes Programm der Finanzbuchführung nutzen – Lohn- und Gehaltsabrechnungen nach Vorgaben erstellen
Analysekompetenz	– Entwicklung der Personalkosten darstellen – erweiterte Bilanzen und deren Veränderungen grafisch darstellen – Personalkosten beschreiben und ihre Auswirkung auf die Kosten- und Leistungsrechnung untersuchen – Auswirkungen des Sozialversicherungsrechts auf buchhalterische Prozesse untersuchen
Bewertungs-kompetenz	– Anwendung des Handelsrechts prüfen – Auswirkungen von Steuern auf die Ergebnisse buchhalterischer Prozesse erklären
Grundlegende Wissensbestände	
– gesetzliche Grundlagen (z. B. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften) – Personalbuchführung (z. B. Lohn- und Gehaltsabrechnung, Lohnsteuer)	

Kompetenzschwerpunkt: Bilanzen und Jahresabschluss erstellen	
Erstellungs- und Gestaltungs-kompetenz	– vorbereitende Buchungen und Abschlussbuchungen für einen Jahresabschluss ausführen – mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Bewertungspläne entwickeln
Analysekompetenz	– Umfang der Anschaffungskosten zur Wertermittlung beim Anlagevermögen bestimmen – Zeit- und Betriebsvergleich zur Wirtschaftlichkeitsanalyse und Kostensteuerung untersuchen
Bewertungs-kompetenz	– vorbereitende und Abschlussbuchungen erklären – Veränderungen der Vermögens-, Schulden- und Erfolgslage erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
– alternative Abschreibungspläne – alternative Vorratsbewertungen – Bestandteile des Jahresabschlusses – Kennzahlen (z. B. Anlagendeckung, Verschuldungsgrad, Vermögensstrukturen)	

Kompetenzschwerpunkt: Selbstkosten und Betriebserfolgsbeitrag des Kostenträgers ermitteln	
Erstellungs- und Gestaltungs-kompetenz	– die Aufwendungen und Erträge der Kosten-Leistungs-Rechnung zuordnen – Kostenkontrollen durchführen und Grundlagen für die Angebotserstellung entwickeln
Analysekompetenz	– Ergebnistabellen und einen Betriebsabrechnungsbogen entwerfen und untersuchen – zur Ermittlung des tatsächlichen Werteverzehrs die kalkulatorischen Kosten bestimmen – Herstellkosten der Kostenträger als einen Bestimmungsfaktor der Verkaufspreisfestsetzung ermitteln
Bewertungs-kompetenz	– Zusammenhang zwischen Bilanzbuchführung und Kosten-Leistungs-Rechnung erläutern – den Ist-Zustand eines Unternehmens mittels Betriebsergebnis, neutralem Ergebnis und Unternehmensergebnis vergleichen
Grundlegende Wissensbestände	
– Aufwendungen und Kostenbegriffe, Erträge und Leistungen, Abgrenzung – Ergebnistabelle als Grundlage der Kostenrechnung – Auswirkungen kostenrechnerischer Korrekturen auf die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens – Stufen der Kostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung(BAB)) – Zuschlagssätze, Zuschlagskalkulation	

Kompetenzschwerpunkt: Kurzfristig zu treffende Unternehmensentscheidungen am Markt vorbereiten	
Erstellungs- und Gestaltungs-kompetenz	– die Kosten eines Kostenträgers bei Eigenfertigung und Fremdbezug darstellen
Analysekompetenz	– die Auswirkungen der Teil- und Vollkostenrechnung auf das Betriebsergebnis vergleichen
Bewertungs-kompetenz	– die Wechselwirkungen von betrieblichem Erfolg und Preis- sowie Produktpolitik eines Unternehmens beurteilen – die Annahme von Kundenaufträgen diskutieren
Grundlegende Wissensbestände	
– Teilkosten- und Deckungsbeitragsrechnung als Entscheidungshilfe einer Auftragsannahme – Annahme eines Zusatzauftrags aus kostenrechnerischer Sicht – Engpasssituation (Optimales Produktionsprogramm) – Kalkulation betrieblicher Kosten (z. B. Maschinenstundensatzrechnung) – Preisuntergrenzen	